

2016 Sommertörn
15. JULI 2016 - 7. August 2016

Ziel KOPENHAGEN

SY Déjà Vu

Crew Reiner
Sanne
Linus

Heimathafen Eckernförde



<u>Etappen:</u> 15.07.16	Eckernförde	
16.07.16	Bagenkop	(Langeland)
17.07.16	Spodsbjerg	(Langeland)
18.07.16	Vejrø	
19.07.16	Vordingborg	(Sjælland)
20.07.16	Rødvig	(Sjælland)
21.07.16	Dragør	(Sjælland)
22.07.16 - 24.07.16	Copenhagen	(Sjælland)
25.07.16	Ishøj	(Sjælland)
26.07.16	Rødvig	(Sjælland)
27.07.16 - 28.07.16	Stege	(Møn)
29.07.16 - 30.07.16	Femø	
31.07.16	Omø	
01.08.16	Lundeborg	((Langeland)
02.08.16 - 05.08.16	Ærøskøbing	(Ærø)



1. Tag Sa. 16. Juli 2016

Leinen los:	8:20	fest: 14:45	★
	Eckernförde	Bagenkop	
Distanz:	35 sm		



Spruch des Tages: Auf dieser Tour werde ICH mich immer schon am Abend auf die Route des nächsten Tages vorbereiten.... nicht immer nur DU :)

Nach einer erholsamen Nacht, Proviantierung am Vorabend und Vorbereitungen, endlich am Morgen des 16. Juli um 08:20 Leinen los. Begleitet von einem Marine-Schleppverband mit anhängendem U-Boot, hat uns das Wetter noch sanft auf die Eckernförder Bucht getrieben. Je weiter wir Richtung Langeland segelten um so heftiger der Wind, höher die
 ★ Wellen, schneller die Déjà vu. Bei 6,6 Kn war ich nicht schnell genug, 6,4 kn sind belegt.... Nach 6 1/2 h und gefühlten 100 Frikadellen von Muddi sind wir dann gegen 14:45 in Bagenkop eingelaufen.



Empfangen wurden wir von Jahrmarktsduft und lauter Musik. Hafentage in Bagenkop... ausgerechnet am 1. Tag. Wir kamen in den Genuss verschiedener DJ's, die allerdings gleichzeitig auflegten. Aber wir sind ja multitask...

Übrigens, Reiner bereitet sich gerade vor auf den morgigen Törn (s.o.): Karten sortieren, Hafen aussuchen, Wind checken.... er spricht von 24 Knoten (6 Bf)... Wir werden sehen!... und nebenbei wird die hinreißende



Abenddämmerung genossen.

Kombüsengeflüster: Muddis Frikadellen + Frikadellen + Frikadellen.....

Abends: Limetten-Lachs auf Fenchel/ Wurzelgemüse mit Parmesan und Estragon



2. Tag

So. 17. Juli 2016

Leinen los:

8:30

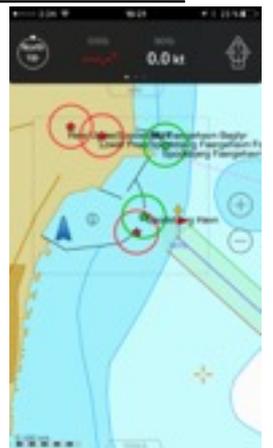
Bagenkop

fest: 14:30

Spodsbjerg

Distanz:

18 sm



Spruch des Tages: Langeweile zwischen Lolland und Langeland...

Ein sonniger Morgen mit einer leichten Brise empfängt uns und wir planen unsere heutige Tour nach Vejrhø.... so war der Plan! Anfangs 3 Bf und dann griff die Flaute mit langen Fingern nach uns und die bisherige Planung „auf nach Vejrhø“ war dann dahin. Zeit, um meinen Segelanzug zu nähern und ein kleines Nickerchen einzulegen. Nach 2 Stunden frischte der Wind etwas auf und wir beschlossen, in Spodsbjerg einzulaufen. Nach ca. 6 Stunden liefen wir endlich ein. Hier war ich schon einmal, vor langer, langer Zeit, und es hat sich nicht viel geändert.

Riesige Boxen und Leere... anfangs ein paar wenige Segler, viele Angelboote, die Fähre, 1 Brugsen, sonst nicht besonders erwähnenswert. Aber immerhin: ein Hafen.... Leinen fest und es sich trotzdem gut gehen



lassen.

Da hilft nur entspannendes Kochen und lecker genießen und die Freude auf den morgigen Tag. Und auch mit dieser Etappe rücken wir unserem Ziel Kopenhagen näher.

Kombüsengeflüster: Grönlandgarnelen mit scharfem Thai-Gemüse und Kokosnussmilch auf Reis



3. Tag

Mo. 18. Juli 2016

Leinen los:

10:00

fest: 15:00

Spodsbjerg

Vejrø

Distanz:

22 sm

Spruch des Tages:

Wenn Dänemark eine Auster wäre, dann wäre diese Insel eine Perle...



Man erzählt sich, dass ein mehr als wohlhabender Däne diese Insel sein Eigen nennt.

Wer bereit ist, eine ca. doppelt so hohe Liegegebühr zu bezahlen, kommt in den Genuss einer idyllischen und bezaubernden Inselwelt. Ökologischer Anbau und eine üppige Hasen- und Fasanenvielfalt begegnet einem überall. ... Es gibt ein einziges Restaurant, und die sanitären Anlagen sind ein selten schönes





Vergnügen.... ansonsten Ruhe und Idylle pur.

Unser Landgang begann mit einer Fahrradtour auf Mountainbikes, die jedem Inselbesucher kostenlos zur



Verfügung gestellt werden.

Durch ein mooriges Wäldchen, vorbei an einem Leuchtturm, kamen wir zu dem vermutlichen „Ortskern“, wenn man ihn so nennen mag. Unter anderem findet

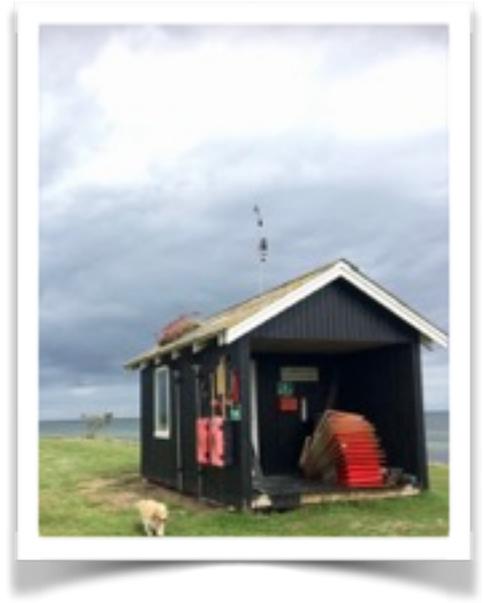


sich dort ein riesiges wunderschönes geschmiedetes Gewächshaus - vermutlich sollte ich dieses Gebäude eher „Orangerie“ nennen.

Weiter geht es über Stock und Stein bis zu einer eigenen kleinen Landebahn für Privatflugzeuge mit „Abfertigungshalle“

Zum Abend hin flammten im Hafengebiet kleine Lagerfeuer auf, für die eigens Holz aufgeschichtet war, zur freien Benutzung.

Ach ja, in der etwas überhöhen Liegegebühr sind die Duschgebühren sowie die Benutzung der Waschmaschine u. Trockner enthalten. Die Fahrräder stehen zur freien Verfügung, ein Tennisplatz und diverse Freizeitaktivitäten können ebenso frei verwendet werden.



Kombüsegeflüster: Rinderroulade mit Paprika-Butterreis und Rosmarin-Kartoffeln



4. Tag

Di. 19. Juli 2016

Leinen los:

10:00

fest: 15:00

Vejrø

Vordingborg

Distanz:

18 sm

Spruch des Tages: Wo kommt denn der Sommer plötzlich her???

.....wie gern wäre ich geblieben, aber wir haben noch einigen Sm vor uns, wenn wir Kopenhagen erreichen wollen. Das Wetter war uns hold und wir hatten das erste mal wirklich ein sommerliches Hochgefühl, inklusive sonnigem Vergnügen auf dem Vordeck... endlich alles ans Licht lassen :)



Der Wind ließ deutlich nach und nach einigen Versuchen, dem Wind ein bißchen Spass zu entlocken, haben wir aufgegeben und den Motor angeschmissen.... zumal die Betonung Richtung Vardingborg eine etwas heikle Angelegenheit ist und immer wieder ein fragender Blick meinerseits Richtung Reiner ging.... „Du guckst so komisch, sind wir noch richtig?“

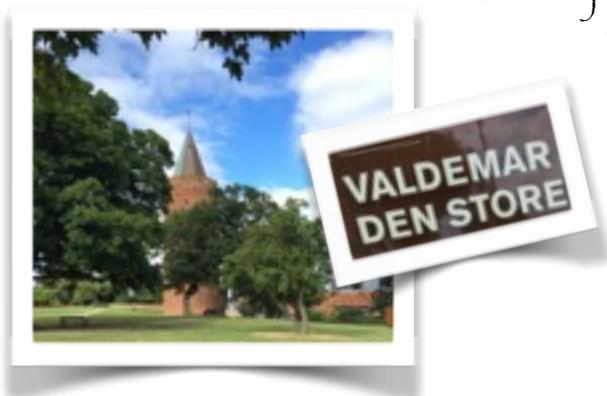
In Vardingborg angekommen überrascht uns eine wahnsinnige Fülle.. was wollen die alle hier?? Nicht lange gefackelt und ab ins Päckchen zu einem netten Dänen.



Vardingbord's Eindrücke auf die Schnelle:

Kleine überschaubare City, König Valdemar hat hier deutlich seine Spuren hinterlassen und wird an jeder Ecke erwähnt und wird verehrt. Die sanitäre Anlagen haben vor Jahren sicherlich schon mal besser ausgesehen, aber nach Vejvø kommt vermutlich sowieso lange nichts....

Tolle Spaziermöglichkeiten... für 1 Nacht völlig in Ordnung.



Ganz nebenbei bemerkt, hat der Hafen einen minimalen Defizit an Tiefgang und unser Boot einen von 1,60 mnur mal so, mal



wieder etwas, was „Frau“ nicht versteht :)

Kombüsengeflüster: Zuccini-Speck-Quiche mit
Mozzarella u. Tomaten u. Salat



... und danach ein Nickerchen

5. Tag

Mi. 20. Juli 2016

Leinen los:

09:00

fest: 15.00

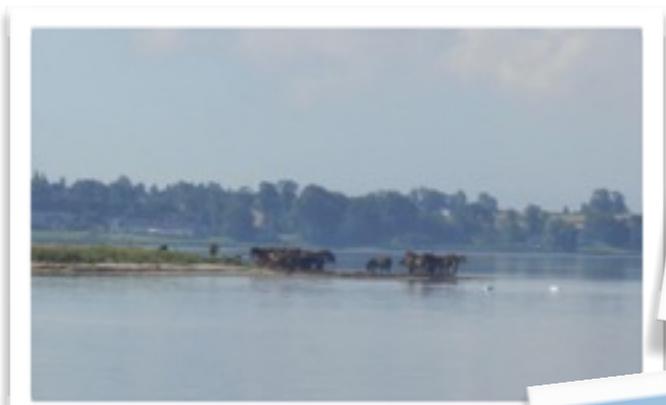
Vordingborg

Rødvig

Distanz:

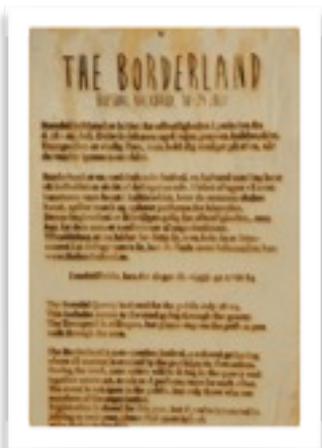
28 sm

Durch Smalands' Fahrwasser, vorbei an kleinen Insel, unter uns ist eine Wiese aus Seegrass und der klare Blick auf den Grund sagt uns deutlich, dass es



ratsam scheint, sich an die Betonung zu halten.... Entweder unsere Loge, die überwiegend 150 cm und weniger angibt ,spinnt, oder wir haben eine Furche durch Smalands' Fahrwasser gezogen... bei unserem Tiefgang von 160 cm ist das sehr wahrscheinlich.....

In Rødvig angekommen, zeigt sich uns ein kleiner lebendiger Hafen, mit unweit einem steinigen Strand, einer herrlichen Steilküste, ein bisschen Kunst, ein bisschen Trödel, Bootstankstelle und scheinbar lauter gut gelaunter Menschen. Kein Wunder bei dem Wetter und Ambiente. Gegen Abend wurde der Hafen immer voller und so waren wir in Kürze komplett zugeparkt, aber was soll's.... Zum Glück ein positives vermeintliches Chaos, dass sich in der Regel morgens von ganz allein auflöst!!



Und dann war da noch „The Borderland“-Festival:

Auffällig viele bunte Vögel liefen hier in Rødvig herum und ich dachte, dass dies an der Nähe zu Kopenhagen lag, weit gefehlt. Während unseres ausgiebigen Abendspazierganges mit Linus kamen uns immer wieder die merkwürdigsten bunten und unglaublich gut gelaunten Menschen entgegen, überwiegend deutlich unter 30... je weiter wir die Steilküsten entlang gingen, um so klarer wurde uns, hier ist etwas so ganz anders.



Bunte Zelte, bunte Menschen, etwas durchgeknallt, sphärische Klänge kaum wiederzugeben... eine ganz andere Welt. Die Bilder sprechen für sich.

Kombüsengeflüster: Sauerfleisch mit Bratkartoffel und grüner Salat mit Orangen-Sahne-Dressing



6. Tag

Do. 21. Juli 2016

Leinen los:

7:45

fest: 13:00

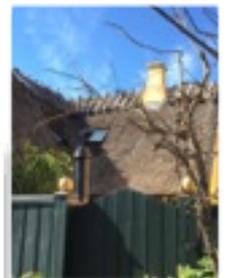
Rødvig

Dragør

Distanz:

27 sm

Nach 1 Stunde Motorspeed dann mit gerefftem Groß und Genua in 5:15 h Dragør erreicht. Sausefahrt mit 6,9 kn... berauschend kann ich da nur sagen. Dragør hat uns mit viel Sonne, Wind und gelben reetgedeckten Häuschen empfangen. Dänemark pur. Es gibt dort einen



alten Fischereihafen und einen Yachthafen mit einer großen Wiese, besonderes interessant für unser Crewmitglied Linus. Wir haben uns für den 1. Hafen entschieden, der etwas ruhiger scheint.

Von hier aus wäre Kopenhagen-City schon gut in einer 1/2 h mit dem Bus erreichbar, aber wir werden morgen wie geplant zwischen 10⁰⁰ und 12⁰⁰ den Yachthafen „Lange Linie“ anlaufen. Die ersten Yachten werden schon abgelegt haben und wir haben damit gute Chancen, dort einen der begehrten Liegeplätze zu erhaschen.



Hier in Dragør findet sich für jeden Geschmack und Auge etwas, besonders wenn der Blick über die Zäune schweift... Nette kleine Gassen, Stockrosen, reetgedeckte Häuser,

lauschige Plätzchen und im Ortskern eine nette Einkaufsstraße mit Cafés und Kleingewerbe. Am Fischereihafen mehrere Cafés und buntes Treiben....



Kombüsengeflüster:

Thunfisch-Tarté mit rotem Paprika und Zwiebeln



7. Tag Fr. 22. Juli 2016

Leinen los: 08:15 fest: 10:00
 Dragør Kopenhagen

Distanz: 9 sm

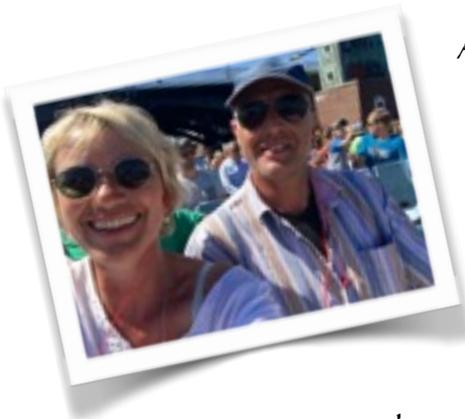


Einer der vielen guten Tipps war der, die Nacht vor Einlaufen nach Kopenhagen in Dragør zu

verbringen, um dann zwischen 10:00 und 12:00 Uhr in Kopenhagen „Lange Linie“ festzumachen. Hermann wurde noch

eingespannt und mehrere Telefonate seinerseits mit dem Hafenmeister bestätigten, dass dann mit ziemlicher Sicherheit ein Plätzchen frei werden würde. Gesagt/getan und tatsächlich, ein

Plätzchen war der unsere. Die Mooringtonnen vermitteln uns sogleich ein mediterranes Flair, und das Wetter tat seines dazu.



Alle Leinen fest, stadtfest gemacht und los, gleich auf das nächste Schiff - einer Barkasse. Damit ist es tatsächlich möglich, sich erst einmal einen Rundumblick zu verschaffen. Die Fahrt führte durch den Hafen, vielen Kanäle, unter Brücken hindurch, eine Flut von Eindrücken: Alte und moderne Architektur, viele sich sonnende Menschen, Fahrräder und nochmal Fahrräder.



In Nyhavn stürzten wir uns ins Getümmel, über die Fußgängerzone Strøget (eine der längsten Fußgängerzonen Europas!) und wieder zurück nach Nyhavn. Und sich treiben lassen. Musik lockt uns an und so setzen wir uns auf eine Kaimauer und lassen Nyhavn auf uns wirken. Ein „Kaltgetränk“ in der Hand der Musik lauschend. Schön ist es hier!!!



Der Rückweg führt ans Theater vorbei und auch dort wieder Musik.. Also hingesezt und wirken lassen..... Die Füße werden allmählich rund, und es treibt uns zur „Déjà Vu“ zurück.

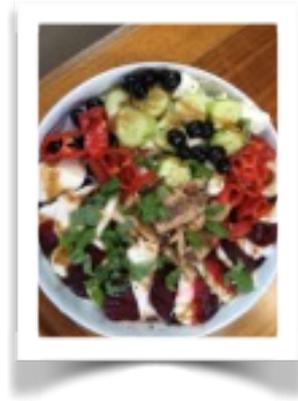


Vorbei an der königlichen Residenz, dem Kastell und dann sitzt sie da.... so klein, so traurig???, wer weiß... die „lille Havfrue“. So hat sie wohl allerhand in den letzten Jahren mitgemacht: geköpft, verliehen und nun sitzt sie dort, still und schlechte Nachricht: München - Attentat



beschiert,
stumm...

Kombüsengeflüster: Mediterraner Salatmix mit Sardinen



8. Tag

Sa. 23. Juli 2016

Leinen los: sooo fest fest: immer noch sooo
 Kopenhagen Kopenhagen

Distanz: 0 sm

Ich höre das Gras wachsen in Christiania...



Reiner hatte mir ja schon einiges erzählt, über diesen außergewöhnlichen Ort, aber eben nicht alles. Das dort ungewöhnliche Menschen mit ungewöhnlichem Lebensstil und Ideen leben, das wußte ich ja bereits und war auf einiges gefaßt. Über einen Trampelpfad an einem Schild vorbei kamen wir auf das Gelände. Als erstes stieg mir ein bekannter Duft in die Nase... ok, paßt. Dann ein bisschen Enttäuschung: Kommerz auch hier in Form eines alternativen Baumarktes, Gastronomie und Verkauf. ... und dann kam die „Shoppingmeile“. Kleine Buden mit „Fertig-Joints“, Marihuana... und diverses Zubehör, vielleicht auch Oregano....



Und dann mein Fehler: Ich zückte mein Handy, um ein paar Fotos zu schießen. Ganz böser Fehler. Ein maskierter Christiania-Wächter schoss auf mich zu, um mich darauf aufmerksam zu machen, dass dies nun so überhaupt nicht erwünscht sei, da der Verkauf von Marihuana auch in Dänemark immer noch illegal sei... Also auf der Stelle die Fotos, nicht unwiderruflich, gelöscht.....:)



Wir verlassen nun Christiania und laufen weiter Richtung Christianshavn. Kanäle durchziehen dieses Stadtgebiet und Vergleiche mit den Grachten Amsterdams liegen nahe. Auch hier Yachten, Traditionssegler und Hausboote. Alle 1/2 Stunde öffnet sich eine Brücke, und so ist es möglich, in diese Kanäle zu fahren und auch dort festzumachen.



Die Marina Lange Linie und unsere Déjà Vu haben uns wieder, und so lassen wir diesen Sommerabend ausklingen. Vom gegenüberliegenden Ufer erklingt wieder Live-Musik und so sitzen wir hier bei einem Gläschen Rotwein, leckerem Essen und genießen den warmen Sommerabend....

Kombüsegeflüster: Spaghetti mit Hummer/
Lachssoße und schwarzen Oliven



9. Tag

So. 24. Juli 2016

Leinen los:

sooo fest
Kopenhagen

fest: immer noch sooo
Kopenhagen

Distanz:

0 sm



Nach 2 Tagen City-
Marathon sind wir
rundum platt... Wir
haben heute
vorerst nur noch

eines im Sinn: Füße hochlegen, ausruhen,
ein bißchen Bootsputz, Wäsche und
dann, vielleicht dann nochmal los... sobald die Hitze ein
bisschen nachgelassen hat.



Kleiner Schmunzelt am Rande: Reiner hatte die Aufgabe, unsere Wäsche aus
dem Trockner zu holen. Ging soweit auch gut, bis Reiner mit einer allseits
bekannten blauen Plastiktasche eines schwedischen Möbelherstellers
zurückkam. Ein Blick in die Tasche zeigte ganz klar, dass war nicht unsere
Wäsche.... und auch nicht unsere Tasche.

Geschwind den Rückweg angetreten und Glück gehabt, hat keiner gemerkt
und unsere Wäsche war noch da, inzwischen auch
trocken.

Kopenhagen läßt uns nicht los und so machen wir uns
noch einmal zu Fuß auf Richtung Stadtleben, trotz der



Hitze, trotz der runden Füße. Und auch nach diesem City-Sightseeing wissen wir, wir kommen wieder. Versprochen.....

Der letzte Abend in Kopenhagen: Geräusche der Stadt dringen bis zu unserem Liegeplatz, Musik, Hafenkino der Abend ist warm und ruhig, und wir lassen ihn nach einem schönen leichten Essen langsam ausklingen.

Morgen verlassen wir Kopenhagen und freuen uns auch auf das andere Dänemark mit seinem leisen Treiben, kleinen Häfen und gemütlichen Städtchen. Auch schön....

Kombüsengeflüster: Die Hitze treibt mich fort vom Herd, heute Salat satt



10. Tag

Mo. 25. Juli 2016

Leinen los: 10:15 fest: 16:30

Kopenhagen

Ishøj

Distanz: 22 sm



Dieser Hafen ist eine Überraschung. Nach dem Einlaufen in die Marina erst einmal Verwirrung. Es präsentieren uns 3 Marina's. Hafenhandbuch müsste man lesen können.



Steuerbordseitig 2, backbordseitig ein weiterer. Nach einem mißglückten Versuch, in die Box des steuerbordseitigen 2. Hafens zu gelangen, auf in die Marina Ishøj backbordseitig.

Dort wurden wir schon einmal von einer sehr hilfsbereiten Dänin in empfangen genommen und bei starkem Wind war dies sehr, sehr hilfreich. Der Liegeplatz gefiel uns nicht, da zu weit weg vom Geschehen und nach einem kurzen Landgang mit Linus war klar, wir verholen auf einen anderen Platz.

Auch dort wurden wir wieder mit einer Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft empfangen, die uns mehr als überraschte. Das Highlight war, dass unser Steg-Nachbar uns umgehend einen Tritt von seinem Liegeplatz abschraubt und vor unserem wieder anschraubte. Ich schritt wie eine Königin von Bord.... Kaum von Bord geschritten, wurden wir sofort über diverse Möglichkeiten informiert.



Das Armem-Museum für moderne Kunst in der Nähe, Strand, großes Shoppingcenter in ca. 2 km Entfernung, ein Bootsaurüster und Bootsmakler, der Hafen selbst bietet mehrere Restaurant, trotz der Größe dieser Marina erscheint diese trotzdem dänisch hyggelig, man kennt sich hier...

Wie es aussieht, werden wir morgen aber weiterziehen, der Wind ist unser Chef und der sagt, morgen passt es genau richtig Richtung Rødbig - West 3 - 4.

Der Däne hat noch eine Bitte:



Kombüsengeflüster:

Reiner ist heute Küchenchef und hat sich für einen leckeren Italiener entschieden, inklusive romantischem Sonnenuntergang.... Reiner liebt Sonnenuntergänge ... und mich ❤️



11. Tag

Di. 26. Juli 2016

 Leinen los: 11:00 fest: 18:00

Ishøj über Hundige nach Rødvig

Distanz: 25 sm

Nach einer kleinen Shoppingtour beim Bootsaurüster haben wir uns etwas spät auf

den Weg Richtung Rødvig gemacht. Da die Marina Hundige auf dem Weg lag, haben wir uns dort eine kleine Hafentrundfahrt gegönnt und für sehr naturnah und ruhig befunden. Kann man mal hin...



Weiter Richtung Rødvig, Sanne auf dem Vordeck sonnend, und dann kam er, der Wind, unvorhergesagt und heftig. 2 Reff's im Groß hatten wir zum Glück noch vom Vortag belassen. Bei dem Versuch die Genua einzurollen klemmte diese bei inzwischen 7,4 Bf... weitere Versuche, nichts tat sich. So haben wir doch einige sm recht zügig geschafft.

Vor Rødvig und nach mehreren weiteren Versuchen klappte es dann doch noch endlich mit der Genua.... ab in den absolut vollen Hafen und im Päckchen im Fischereihafen dann endlich fest!!!



Völlig geschafft und sehr hungrig kam uns hinterrücks ein Duft in die Nase und schöne Musik. In einem auf dem ersten Blick etwas herunter gekommenen Lokal wurde scheinbar lecker gekocht, und der Musikgeschmack war der unsere... Ein Blick und ein Gedanke. Wir gehen Essen. Lecker Fischbuffet, schöner Blick und ab ins Bett. Auf einen neuen schönen Tag.



Kombüsegeflüster: siehe oben

12. Tag

Mi. 27. Juli 2016

Leinen los: 10:00 fest: 16:00
Rødvig Stege - Insel Møn

Distanz: 28 sm

Zwei wichtige Ereignisse des Tages:

- ☞ 11. Jahrestag Ranne & Seiner
- ☞ Genua überprüfen und in die Rollfockanlage neu einfädeln



Vor Abfahrt Richtung Stege als aller erstes die Rollfockanlage samt Genua in Augenschein genommen, runter damit und alles auf 0. Neu einfädeln - alles klappt und lässt sich herausziehen und einziehen wie es sich gehört. Alles Gut! Es kann weiter gehen....

Durch Smallands' Fahrwasser auf nach Stege.

Ein Ort der von vielen Seglern eher nicht angefahren wird. Die Fahrt durch die betonnte Fahrrinne ist recht anstrengend und leider kaum zu segeln, schade. In Stege kommen wir im Gästehafen unter, der Vereinshafen hatte zu schmale Boxen, und sind beim Landgang dann doch überrascht.



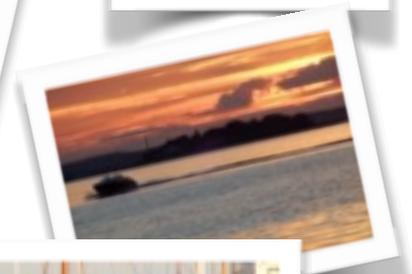
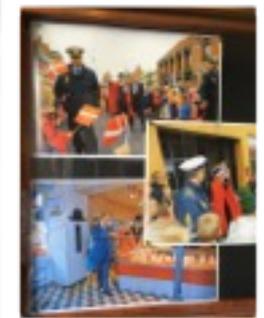
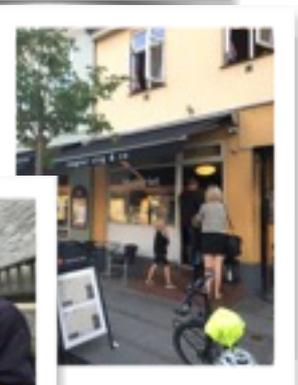
Die Innenstadt Richtung Kirche hat viele Geschäfte und vor einer vollen Schlachtereí ist ordentlich was los. Unsere Neugierde treibt uns hinein und

siehe da: Leckeres Büffet, nettes Ambiente und ein kleiner Garten voller Menschen... und der Hunger war auch schon da. Übrigens, die Königin hat diesem ehrenwerten Haus ebenfalls einen Besuch abgestattet.

Und wir hatten etwas zu feiern: 11 Jahre Sanne & Reiner in Love..... Schön war's und lecker und am Abend zwinkerte mir die lille Havfru zu :)

Kombüsengeflüster: siehe oben

PS: Reiner konnte seiner Sucht nach Sonnenuntergängen voll nachgehen



13. Tag

Do. 28. Juli 2016

Leinen los:	nix da	fest: so fest
	Stege	Stege

Distanz: - sm

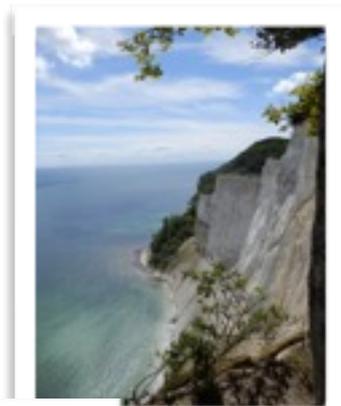
Auf der Insel Møn zu sein, ohne Møns Klint gesehen zu haben, geht nicht. Also den Bus bestiegen und nach Klint gefahren. Eine in Stege lebende deutsche Goldschmiedin riet mir unbedingt, den Weg auf die Klippe und auf jedenfall auch wieder hinunter zu nehmen.



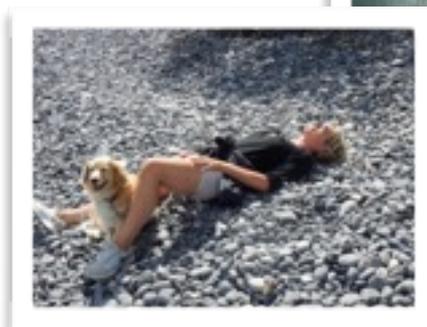
Wir machten uns auf den Weg.

Und was für ein Weg... Er war weit, er war steil, hoch, Treppen und dann der Blick... Wundervoll. Kaum zu beschreiben. Die weißen Kreidefelsen erstrecken sich bis in das Meer und lassen es dadurch türkis erscheinen. Das Licht tat

das seinige dazu -
b e z a u b e r n d .
Ehrfürchtig und still
wird der Mensch...



...und erschöpft



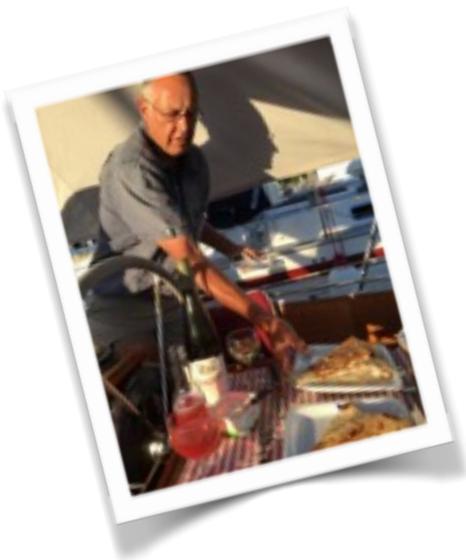
Nachdem wir uns reichlich an der Kreidelandschaft satt gesehen und eine Handvoll Donnerkeile gefunden haben, wurde der ebenso kraftintensive Rückweg angetreten, nicht weniger mühevoll... aber schön und ergreifend. Der eine oder andere Eindruck wird sich sicherlich demnächst in meinen Bildern wiederfinden, geht nicht anders...

Da unsere Füße uns nicht mehr tragen wollen, entschließen wir uns, weiter mit dem Inselbus nach Klíntholm zu fahren. Wir wollten unbedingt wissen, wo wir gelandet wären, wenn wir die andere Route um Møn herum genommen hätten.

Wir finden einen hübschen Hafen, Strand, einen kleinen Ort mit Einkaufsmöglichkeiten, Kunst, Restaurants... eigentlich alles, was man braucht, um einige Tage hier verweilen zu können.



Reiner bündelt mit einer kleinen Truppe junger Dänen an und genießt die Rücktour im Bus nach Stege.



Kombüsengeflüster: Reiner war Kombüsenchef:
Fangfrische Scholle vom Kutter
mit Pellkartoffeln und Quark

14. Tag

Fr. 29. Juli 2016

Leinen los:

8:10

fest: 16:00

Stege

Femø

mit Zwischenstopp in Kalvehave
zum Tanken

Distanz:

25 sm

Nach unserem kurzen Zwischenstopp in Kalvehave weiter durch üppige Betonung Richtung Femø - im Regen. Heftiger Starkregen, die Tonnen waren kaum mehr auszumachen. Aber nach dem Regen kommt bekanntlich die Sonne, so auch hier ...

Spruch des Tages: ... es reicht ja, wenn einer von uns nass wird.....

Zur Versöhnung ein Schweinswal in Sichtweite.

Femø: Ein wirklich alter, uriger, kleiner Fischereihafen der lebt, und heute unglaublich voll ist, aber einer geht noch immer. Der Wind ist ordentlich frisch und zunehmend, so dass jeder der kann, hier herein huscht.. aber wie gesagt, einer geht noch immer...

Der Hafenmeister kassiert noch selbst ab, zwischendurch ein Schnäpschen und weiter... nächstes Schiff. Das Femø-Jazz-Festival findet gerade statt, und so



wird ordentlich dänisch gefeiert ... Der Købmand ist ein Wunder, mit etwas Kompromissbereitschaft findet sich hier einfach alles... von Taucherbrille, Tiefkühlkost, Grünzeug und Brötchen über Spielzeug und selbstbestrickten Mützen und Socken, inklusive Fahrradverleih...

Kombüsengeflüster: Rosmarinkartoffeln mit Salat und Sauerfleisch im Glas



15. Tag

Sa 30. Juli 2016

Leinen los:

schön hier
Femø

fest: ganz fest
Femø

Distanz:

0 sm



Heute haben wir folgendes festgestellt.

Femø besteht aus 2 Ortschaften. Nørreby & Sønderby, verbunden sind die beiden durch eine Kirche.... und etwas verbindet diese Ortschaften noch, das sind Bänke.

Alle in einer Machart, jedoch verschiedener Couleur.... hier einige Beispiele...



Ansonsten gibt es hier keinerlei Ablenkung, ein Ort um richtig herunterzukommen, zu faulenzten und das Leben zu genießen, jeder auf seine Art und von uns heute so richtig zelebriert.

Morgen geht's ausgeruht weiter, Ziel: Omø



Kombüsengeflüster: Ullas Kuddelmuddelrindfleisch mit dänischen Kartoffeln, Karotten und einer wirklich ordentlichen Portion Rosmarin



16. Tag

So. 31. Juli 2016

Leinen los: 08:10 fest: 13:30
Femø Omø

Distanz: 17 sm



Geweckt wurden wir heute von einem lauten Geschnatter, Gepfeife und Geschrei der noch etwas träge Blick aus der Luke läßt mich staunen... Eine Invasion von Seeschwalben fühlte sich ausgesprochen wohl auf den Festmacherleinen, Fallen, Schoten und allem, auf das es sich so richtig schön setzen ließ.....



Auf der Tour von Femø nach Omø wurden wir begleitet von Sonne Wind, Regen und einem Schweinswal sowie einem tapferen Seehund... welch ein reizender Anblick.



In Omø wurden wir empfangen von viel Wind, einem hilfsbereiten Steg-Nachbarn, unglaublich sauberen sanitären Anlagen und rundherum eine absolut gepflegte Hafenanlagen.



Mutete so gar nicht dänisch an... gibt bestimmt Segler, die das total schön finden, wir nicht sooooo .. wir fühlen uns einfach wohler, wenn uns ein gewisser Charme überrascht.

Aber meckern auf hohem Niveau ist auch nicht richtig. Wir verweilen, versüßen uns den verregneten Nachmittag mit einer der vielen DVD's die uns unsere Freunde Ute und Hermann geliehen haben und schauen uns nach dem Regen und Film den Ort an. 1,5 km Richtung Købmand zu Fuß damit Linus nicht zu kurz kommt, eine Runde durchs Dorf gedreht und fertig.

Es gibt dort ein sehr großes Café mit wechselnden Ausstellungen - zu unserer Zeit Thema „Indianer“.

Im Großen und Ganzen sicherlich eine Marina die sehr zentral gelegen ist und es an nichts fehlen lässt...

Kombüsengeflüster: Reste von gestern (Bild: siehe oben)

17. Tag

Mo. 01. August 2016

Leinen los:	10:30	fest: 14:00
	Omø	Lundeborg
Distanz:	16 sm	



Geplant hatten wir eigentlich einen Hafentag einzulegen, nach Sichtung mehrerer Wetter-Apps kurzfristiger Entschluss: wir ziehen weiter grobe Richtung Lohals oder Lundeborg. Mal sehen, wie weit wir kommen. 4-5 aus West, also motoren. Aber die Alternative wäre unter Umständen auf Omø festzuliegen... wollen wir auf keinen Fall, also Leinen los.

Bei viel Wind und Vollzeug begegnete uns ein Segler, der scheinbar sein Boot nicht so ganz im Griff hatte. Sonnenschuss? Er schoss auf uns zu, wir wichen aus, er folgte uns ... wieder ausgewichen - ganz klar „Reiner gibt Vollgas und muss komplett nach steuerbord abdrehen... Das war wirklich knapp, und alle Beteiligten sind mit einem riesigen Schrecken davon gekommen. Aber die Fahrt geht ohne weitere Vorkommnisse weiter.

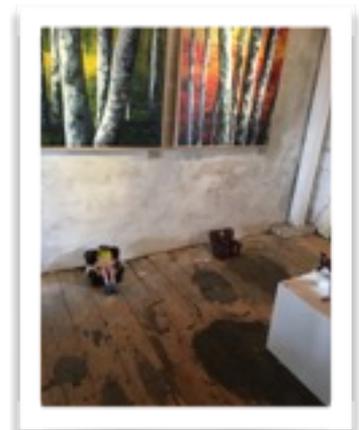
Vor Lohals angekommen erneuter Entschluss: wir fahren weiter nach Lundeborg - da war es schon einmal so schön und ist uns in guter Erinnerung geblieben.

Der Entschluss war genau richtig, und so lagen wir gegen 14:00 in Lundeborg fest. Genauso charmant wie wir die Marina in Erinnerung hattenEine Hafenmeisterin, die scheinbar wie im letzten Jahr Museumswärterin, Reinigungskraft und Touristikinformationskraft in einem war, kassierte tatsächlich noch selber. Inklusiv Bestechungsleckerlie für unseren Bord“kampf“hund. Linus war hoch erfreut...

Bei einer amtlichen Brise füllte sich der Hafen, und mit Erstaunen stellten wir mal wieder fest, dass es immer noch Möglichkeiten gibt, auch unmöglich sein Schiff fest zu machen...



Der Landgang bescherte uns eine „menschliche“ Ausstellung und ein neues junges Cafe mit der Möglichkeit, Brötchen für den morgigen Tag zu bestellen und Mitbringsel an die Frau oder Mann zu bringen.



Ein Gemüsestand sorgte für frisches Grünzeug zum Fisch, und wir fühlten uns rundum wohl.



Kombüsengeflüster:

Diesmal gemeinsames Kochvergnügen:

frisches Dorschfilet auf Estragonmöhrrchen und Pellkartoffeln mit Frischkäse und Curry-Zucchini-Creme



18. Tag

Di. 2. August 2016

Leinen los:	10:30	fest: 14:00
	Lundeborg	Ærøskøbing

Distanz: 25 sm

Dänisches Sommerfeeling auf Ærøskøbing bedeutet hier bunte kleine Strandhäuser, gepaart mit Kitesurfen, warmem Wind und Sonne.



Ein sommerlicher Spaziergang treibt uns zwischen kleinen urigen Häuschen in die Innenstadt. Der Marktplatz lockt zum Eisessen und lässt uns dort die Seele baumeln.



Es ist schön hier, und so treiben wir weiter und treffen die Katta und Karsten aus Eckernförde... aus dem Treffen wird eine Einladung die beiden an Bord zu besuchen und so wird es ein herrlicher Sommerabend bei sternenklaarem Himmel und ein, zwei, drei Absackern, netten Gesprächen und einem beschwingten Rückweg.



Kombüsengeflüster: Rindfleischstreifen mit Zuckerschoten und Chili



19. Tag

Mi. 3. August 2016

Leinen los:

Nöööö

fest: jooooo

Ærøskøbing

Ærøskøbing

Distanz:

0 sm



Schon gestern Abend war klar, heute gibt es ordentlich „Wetter“ und genau dieses ließ uns dann auch schön lange in der Koje verweilen. Über uns Wind, Regen und dunkle Wolken, da drehen wir 3 uns einfach nochmal um... und nach diesem schönen, langen Abend sowieso.

Dieser Tag gestaltet sich sehr wechselhaft und teilweise überraschend nass. Insbesondere überraschend für Linus und mich. Sanne nass, Hund nass, Schuhe supernass, alles nass... Wir versüßen uns den Tag mit Kaffee und Kuche, Kerzen an und leckerem Essen.



Zufälliger Weise befindet sich auch gerade Philipp mit seiner Christina in Marstal, so dass wir uns für den nächsten Tag verabreden. Der Inselbus, der übrigens für alle, die es noch nicht wissen, kostenlos ist, wird die beiden Süßen zu uns bringen. Wir freuen uns!!!!

Kombüsengeflüster: Thunfisch-Wraps mit Tomaten, Salat und Oliven



19. Tag

Do. 4. August 2016

Leinen los:	7:00	fest: 17:30
	Ærøskøbing	Aeroeskøbing

Distanz: 0 sm

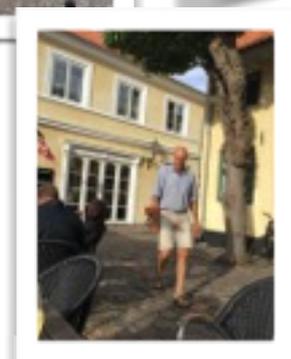
Heute ist ein ganz besonderer Tag: Meine Tochter Lea hat heute Geburtstag, und wir sind hier. Damit das Mutterherz nicht ganz so blutet, wird geschwind einen Geburtstagstisch arrangiert, fotografiert und an das Geburtstagskind geschickt. Ein kleiner Trost, weil wir nicht bei ihr sein können.



„Happy Birthday“ Süße und alles was Du Dir wünschst.....❤

Dafür kommen heute Philipp und Christina vorbei, und der Nachmittag gestaltet sich mit den Beiden wirklich kurzweilig. Da Christina Dänin ist, wird ein Deutsch-Dänisch-Mix vom feinsten gequatscht, viel gelacht und erzählt.

Der Urlaub liegt in den letzten Zügen, und wir gönnen uns ein letztes Mal eine leckere Auszeit in einem Restaurant und lassen es uns gut gehen. Echt dänische „Tapas“ lassen unser abendliches Kombüsengeflüster ausfallen und wir werden mit einem lauen Abend beglückt....



20. Tag

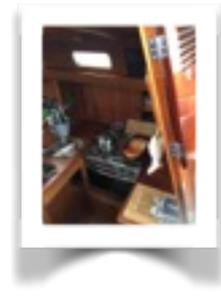
Fr. 5. August 2016

Leinen los: 7:00 fest: 17:30
 Ærøskøbing Eckernförde
 Zwischenstopp: Marstal - Hundepipi-Pause

Distanz: 48 sm

Der Rückweg liegt vor uns. Leider bleiben die Segel eingepackt und wir machen uns auf den Weg über Marstal als Zwischenstop, damit Linus auch zu seinem Recht kommt und dann weiter mit viel Welle und Wind aus falscher Richtung nach Eckernförde.

Der Hunger ruft und so wird eine Reste-Lasagne zwischen Wellen und Wind gezaubert.



Eckernförde in Sicht und Hörweite. Wir werden empfangen mit Kanonenschüssen und Hafenspektakel: Piratentage in Eckernförde!!! Die wirkliche Welt hat uns wieder Glückliche und beseelt von vielen Eindrücken, wieder ein Stück mehr Segelerfahrung und reich an Erinnerungen...



